



600 JAHRE

UNIVERSITÄT LEIPZIG

## PRESSEINFORMATION

29.01.2009

### **600 Jahre Universität Leipzig – eine „Kurzgeschichte“**

2. Dezember 1409: Im Speisesaal des Thomasklosters zu Leipzig wird die neu gegründete Universität Leipzig durch die Landesherrn, die Markgrafen Friedrich und Wilhelm, feierlich eröffnet. Nur rund ein halbes Jahr vorher sind Magister und Studenten aus Prag nach Leipzig gekommen, weil sie die Machtverhältnisse an der Karls-Universität zu ihren Ungunsten nicht akzeptieren wollten und so nach einer neuen Stätte für Lehre und Bildung suchten. In Leipzig werden sie fündig: Die Landesherrn schenken ihnen Häuser und zwei Kollegien, in denen sie wohnen und die Artistenfakultät, später auch die Theologische, die Medizinische und schließlich die Juristische Fakultät unterbringen.

Das 16. Jahrhundert bringt für die Universität bedeutende Veränderungen: Die Reformation erreicht Leipzig, das Paulinerkloster in der Innenstadt wird säkularisiert und 1543 von Herzog Moritz an die Universität Leipzig übergeben. 1545 wird die neue Universitätskirche St. Pauli geweiht – die Predigt hält Martin Luther.

Die Studentenzahlen steigen beständig an. Immer wieder versucht die Obrigkeit, dem wilden Studentenleben entgegen zu wirken und erlässt dabei kuriose Verbote: So wird den älteren Studenten verboten, ihre jüngeren Kommilitonen bei rohen Studentenbräuchen zu schikanieren, später ergänzt durch ein Duellverbot. 1697 warnt der Rektor seine Schützlinge vor dem Besuch der Tee- und Kaffeestuben, die sich zu der Zeit größter Beliebtheit erfreuen. 1713 schließlich werden Studenten verhaftet, die gegen das Verbot von 1701 protestiert hatten, das ihnen nach Einführung der Straßenbeleuchtung in Leipzig untersagte, nachts in Schlafrock und Nachtmütze aus dem Haus zu gehen.

Im 19. Jahrhundert ist die Universität Leipzig schon lange das geistige Zentrum Mitteldeutschlands. Leibniz, Nietzsche und die Dichter Lessing und Goethe studieren hier, unter den Gelehrten finden sich Namen wie Christian Thomasius, Johann Christoph Gottsched und Karl Sudhoff. Auch die Komponisten Robert Schumann (Student der Rechtswissenschaften) und Richard Wagner sind hier eingeschrieben. Felix Mendelssohn Bartholdy erhält 1837 die Ehrendoktorwürde der Universität Leipzig und führt seine Werke in der Universitätskirche auf. Max Reger bekleidet 1907 das Amt des Universitätsmusikdirektors. Die Universität wird stetig erweitert: Innerlich durch neue Fächer, Institute und Seminare. Äußerlich mit dem Neubau am Augustusplatz: Dort entstehen das Augusteum und weitere Gebäude, der Neubau der Universitätsbibliothek Albertina wird 1891 eingeweiht.

Nach der Zulassung von Frauen zum Studium 1906 erreichen die Studentenzahlen einen Höchststand von fast 12.000. In den beiden Weltkriegen gehen die Immatrikuliertenzahlen deutlich zurück – bis auf 1560 im Jahr 1939. Nach Ende des zweiten Weltkrieges sind die meisten Gebäude beschädigt oder vollständig zerstört. Im Februar 1946 wird die Universität wieder eröffnet. Nachdem die ersten frei gewählten Mitglieder des Studentenrates wegen Widerstandes gegen die SED-Regierung verhaftet werden, ist 1948 der Weg frei für eine politisch-ideologische Gleichschaltung. Sie findet ihren Ausdruck in der Umbenennung in Karl-Marx-Universität im Jahr 1953. Vier Jahre später beschließt der Akademische Senat die „Grundsatzerklärung zur sozialistischen Entwicklung der Karl-Marx-Universität Leipzig“, die ihren Höhepunkt in der Umgestaltung des Campus am Augustusplatzes in den 70er Jahren erfährt. Die im Krieg nahezu unversehrte Universitätskirche St. Pauli ist den Machthabern ein Dorn im Auge und fällt der sozialistischen Gestaltung des neuen Universitätskomplexes zum Opfer. Am 30. Mai 1968 wird die Kirche gesprengt.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands finden 1991 die ersten geheimen Wahlen für das Rektoratskollegium seit 1933 statt – die Rückkehr zum alten Namen „Universität Leipzig“ ist einer der ersten Beschlüsse der neuen Universitätsleitung. Alle Hochschullehrerstellen werden neu ausgeschrieben, Fakultäten und Institute wieder eingerichtet und neu gegründet, viele Gebäude grundsaniert oder neu gebaut. Heute hat die Universität 14 Fakultäten und über 150 Institute und Einrichtungen.

Das neue Jahrtausend ist für die Universität Leipzig ein weiterer wichtiger Schritt: Für das 600-jährige Jubiläum in 2009 soll der alte Universitätskomplex einem zeitgemäßen Bau weichen. Seit 2005 wird der Entwurf des niederländischen Architekten Erick van Egeraat realisiert, der Transparenz und Moderne vereint und gleichzeitig durch die der Universitätskirche nachempfundene Form des Aulagebäudes die Erinnerung an die Vergangenheit wach hält.

2006 bringt die letzte große Neuerung vor dem Jubiläumsjahr: Im Zuge des Bologna-Prozesses der Europäischen Union führt die Universität Leipzig die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge ein. Inzwischen hat die Universität rund 30.000 Studentinnen und Studenten, die Studiengänge werden internationaler, globaler, der Fächerkanon breiter. Die Universität Leipzig ist auf Kurs Richtung Zukunft – und bereit für die nächsten 600 Jahre ihrer Geschichte.

**Kontakt:**

Tobias D. Höhn  
Leiter der Pressestelle, Pressesprecher der Universität Leipzig

Ritterstraße 26  
04109 Leipzig  
Telefon: (0341) 97-35021  
Telefax: (0341) 97-35029  
E-Mail: [hoehn@uni-leipzig.de](mailto:hoehn@uni-leipzig.de)  
[www.uni-leipzig.de](http://www.uni-leipzig.de)  
[www.sechshundert.de](http://www.sechshundert.de)